

12. AMBERGER ORGELMUSIK

1. Juli – 9. September 2023

JEDEN SAMSTAG 12 UHR

SCHULKIRCHE AMBERG

EINTRITT FREI!



AMBERG

≈ 01. Juli 2023,
12 Uhr ≈

Georg Fr. Händel (1685-1759)
„Ankunft der Königin von Saba“
aus dem Oratorium „Salomon“
für Trompete und Orgel



Max Reger (1873-1916)
Scherzo op. 80 Nr. 7



Tomaso Albinoni (1671-1750)
Adagio aus dem Konzert d-Moll op. 9 Nr. 2
für Trompete und Orgel



**Michael Korb (*1957) und
Uli Roever (1934-1997)**
Highland Cathedral
Fassung für Trompete und Orgel



Max Reger (1873-1916)
Toccata op. 80 Nr. II



Guiseppe Torelli (1650-1709)
Konzert in D-Dur
für Trompete und Orgel
Allegro – Adagio – Presto



FRANZ BADURA & BERNHARD MÜLLERS, AMBERG



FRANZ BADURA (*1968)

studierte von 1989-1995 an der Musikhochschule Köln und legte dort die Diplomprüfung im Fach Trompete mit Note „1,0“ ab. 1996 gründete er die private Musikschule KLANGWERKSTATT Amberg. Als Solist gastierte er in einer Reihe von deutschen Städten. 2019 erhielt er das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für sein Engagement bei „PRO RETINA“.

BERNHARD MÜLLERS (*1968)

ist seit 1990 Chordirektor der Basilika St. Martin in Amberg. Er studierte an der Fachakademie für kath. Kirchenmusik in Regensburg und an der Hochschule für Musik in München und absolvierte die Diplom-A-Kirchenmusiker-Prüfung. 2022 wurde ihm von der HfKM Regensburg im Studiengang NGM der akademische Grad Master of Music mit Auszeichnung verliehen.

Beide Musiker spielen schon seit 1995 als Duo zusammen und begeisterten in zahlreichen namhaften Kirchen ihr Publikum. Höhepunkte waren u.a. Auftritte im Schloss Bellevue in Berlin und 2010 vor Prinzessin Letizia von Spanien. Ihre Benefiz-CD „Die ihr steht zum Haus des Herrn“ wurde bereits in der 4. Auflage veröffentlicht.



≈ 08. Juli 2023,
12 Uhr ≈

**KMD INGRID KASPER,
BAMBERG**

Ingrid Kasper (* 1974)

Improvisation

„Geh aus mein Herz und suche Freud“



Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasie in G-Dur, BWV 572

Très vitement – Grave – Lentement



Fitzwilliam Virginalbook, 17. Jahrhundert

The King's Morisco – The Primerose –
Almaygne – Selebrand – The Nightingale



Jean Langlais (1907-1991)

Chant de paix



Gaston Bélier (1863 -1938)

Toccatà



INGRID KASPER (*1974)

studierte an der Hochschule für Musik und Theater in München evangelische Kirchenmusik mit Schwerpunkt Orgelliteratur bei Prof. Hedwig Bilgram und Chordirigieren in der Meisterklasse von Prof. Michael Gläser. Im Jahr 2000 wurde Ingrid Kasper Dekanatskantorin an der Bamberger Stephanskirche. Sie gründete den Kinder-, den Teenie- und den Gospelchor sowie den liturgischen Chor und leitet zudem den musica-viva-chor bamberg. Sie erhielt u.a. den Förder- sowie den Jubiläumspreis der „Dieckmeyer-Bücher-Stiftung“, den Kulturförderpreis der Stadt Bamberg und den Kulturpreis der Oberfrankenstiftung. 2019 wurde sie in die Gesangbuchkommission der EKD sowie als Synodale in die Bayerische Landessynode der ELKB berufen. 2021 folgte die Berufung in die VELKD- und EKD-Synode.

Mit dem „Theater im Gärtnerviertel“ erarbeitete sie Hugo Distlers „Totentanz“ und „Die Jungfrau von Orleans“ von Friedrich Schiller als musikalische Leiterin. Seit 2022 hat sie einen Lehrauftrag im Fach Orgel an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Ab Herbst 2023 wurde sie zur Landeskirchenmusikdirektorin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland berufen.

≈ 15. Juli 2023,
12 Uhr ≈

**RAPHAEL A. VOGL,
NEW YORK**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Sinfonia aus der Kantate Nr. 29



Max Reger (1873 – 1916)
Invention I
Invention 4
Invention 8
Invention 14



Johann Pachelbel (1653-1706)
Ciacona in f-Moll



Jean Berveiller (1904-1976)
Mouvement



RAPHAEL ATTILA VOGL(*1996)

begann sein musikalisches Studium bei Domorganist Ludwig Ruckdeschel in Passau. Im Alter von 18 Jahren besuchte er die Hochschule für Katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg und studierte Konzertfach Orgel und Kirchenmusik bei Prof. Stefan Baier und Prof. Markus Rupprecht. Außerdem absolvierte er zwei Auslandssemester bei Prof. László Fassang an der Franz-Liszt-Akademie in Budapest. Im Anschluss daran schloss er 2020 sein Master-Studium Organ Performance an der weltberühmten Juilliard School in New York ab, wo er bei Prof. Paul Jacobs studierte. Im folgenden Jahr nahm er erfolgreich an der Aufnahmeprüfung für den höchsten Abschluss der Juilliard School teil – den Doctor of Musical Arts (DMA).

Neben verschiedenen Auszeichnungen – u.a. beim internationalen Mendelssohn-Organwettbewerb in der Schweiz, beim Internationalen Tariverdiev Wettbewerb in Russland und der World Bach Competition des Boulder Bach Festivals – spielte Raphael die New York-Premiere von Sophia Gubaidulinas „The Rider on the White Horse“ beim Focus Festival für Orchester und Orgel. Als Konzertorganist trat er in ganz Europa und Amerika auf, meist mit eigenen Transkriptionen von Orchesterwerken.

≈ 22. Juli 2023,
12 Uhr ≈

**PROF. MARTIN STURM,
WEIMAR**

Max Reger (1873-1916)
Aus "Zwölf Orgelstücke" Op.59

Toccata d-Moll
Melodia B-Dur
Intermezzo a-Moll
Fuge D-Dur



Improvisationen
Hommage a György Ligeti
Vier romantische Skizzen



MARTIN STURM (*1992)

absolvierte sein Studium der Kirchenmusik an der HfM Würzburg bei Prof. Christoph Bossert sowie die Meisterklassen an der HMT Leipzig bei Prof. Martin Schmeding und Prof. Thomas Lennartz als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Er ist Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe u. a. bei der Orgelwoche Nürnberg und dem Improvisationswettbewerb Schwäbisch Gmünd sowie dem International Organ Festivals St. Albans. 2018 gewann er den „Kulturpreis Bayern“ der Bayernwerk AG, 2017 den Förderpreis der Keck-Köppe-Stiftung des Universitätsbundes Würzburg. Er geht einer internationalen Konzerttätigkeit nach und veröffentlichte zahlreiche CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen.

Seit 2019 ist er Professor für Orgel und Improvisation an der HfM „Franz Liszt“ Weimar, zuvor hatte er Lehrtätigkeiten an den Hochschulen in Würzburg und Leipzig. Daneben ist er Komponist und hatte u. a. Kompositionsaufträge durch den Monteverdichor Würzburg und die John-Cage-Orgel-Stiftung Halberstadt. Er ist Mitherausgeber der Fachzeitschrift organ-Journal für Orgel sowie Berater bei zahlreichen Orgelneubauten und Restaurierungen.

≈ 29. Juli 2023,
12 Uhr ≈

**EDWIN PRÖM,
MÜLHEIM AN DER RUHR**



Theodor Grünberger (1756-1820)

Orgelmesse in A-Dur

Präludium zum Kyrie

Fuge nach der Epistel

Rondo unter dem Offertorium

Alla Capella zum Sanctus

Echostück unter der Wandlung

Postludium minoris nach dem „Ite missa est“



Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Concerto in d-Moll BWV 596

I. (Allegro)

II. Pleno. Grave - Fuga

III. Largo e spiccato

IV. (Allegro)



Arthur Piechler (1896-1974)

Fantasia aus „Italienische Suite“ op. 22

EDWIN PRÖM (*1969)

Nach dem Abitur am Max-Reger-Gymnasium Amberg studierte Edwin Pröm Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Detmold und Orchesterdirigieren an der Hochschule für Künste Bremen. Zu seinen Lehrern zählen Organisten wie Gerhard Weinberger, Norbert Düchtel, Hans Haselböck, Francois-Henri Houbart, Theo Brandmüller und Wolfgang Seifen und Dirigenten wie Martin Fischer-Dieskau, Georg Christoph Biller, Sylvain Cambreling und Heinz Henning.

Als Organist wurde er Preisträger beim „Europäischen Orgelwettbewerb Ljubljana“, dem „Internationalen Wettbewerb junger Kirchenmusiker“ und dem „Internationalen Orgel Improvisationswettbewerb Kloster Saarn“. Als Dirigent arbeitete er u.a. an Theatern in Bremen und Essen, mit der Philharmonia Hungarica, der Jüdischen Kammerphilharmonie und den Dortmunder Philharmonikern. Edwin Pröm ist künstlerischer Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Detmold, leitet den „Ratinger Kinder- und Jugendchor“, das „Jugendsinfonieorchester Ratingen“ und den „Kammerchor Kettwig“.

≈ 05. August 2023,
12 Uhr ≈

DKM
ANDREAS UNTERGUGGENBERGER,
PASSAU

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Ouvertüre in C-Dur, aus KV 399



Zsolt Gárdonyi (* 1946)

Mozart Changes



Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Praeludium in D-Dur BuxWV 139



Louis James Alfréd Lefébure-Wely (1817-1869)

Bolero de Concert



Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sinfonia aus der Kantate

„Ich steh mit einem Fuß im Grabe“ BWV 156

Transkription für Orgel



Mons Leidvin Takle (* 1942)

The flute of grace

The power of life



DOMKAPELLMEISTER ANDREAS UNTERGUGGENBERGER (*1969) wurde in Würzburg geboren. Er studierte Kirchenmusik in Regensburg und an der Staatlichen Hochschule für Musik in Würzburg.

Nach Beendigung seiner Studien trat er die Stelle des musikalischen Assistenten am Dom St. Kilian in Würzburg an. Von 1996 bis 2017 war er Stiftskantor an der Stiftsbasilika St. Peter und Alexander in Aschaffenburg.

Im Januar 2017 erfolgte die Berufung zum Domkapellmeister und zum Leiter der Domsingschule und im Mai 2022 zusätzlich die Ernennung zum Dommusikdirektor am Hohen Dom St. Stephan in Passau.

≈ 12. August 2023,
12 Uhr ≈

**FARINA MAYRSHOFER,
HFKM REGENSBURG**



Gustav Adolf Merkel (1827-1885)

Sonate Nr. 7 in a-Moll von, op. 140

I. Moderato assai

II. Andante

III. Introduction (Allegro risoluto)



Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasie in g-Moll, BWV 542, I

FARINA MAYRSHOFER (* 2003)

erhielt im Alter von sechs Jahren das erste Mal Klavierunterricht und besuchte später das musische Gymnasium in Dillingen an der Donau. In der Oberstufe nahm sie dort Orgelunterricht und absolvierte zeitgleich den C-Kurs für Kirchenmusik der Diözese Augsburg.

Seit 2021 studiert sie Kirchenmusik in der Orgelklasse von Prof. Stefan Baier an der HfKM in Regensburg. Ergänzend zum Studium nahm sie an Meisterkursen von Hans-Ola Ericsson und Gerhard Gnann teil.

≈ 19. August 2023,
12 Uhr ≈

**DR. KATHARINA LARISSA
PAECH, GRAZ**

Guillaume Lascieux (1740-1831)

Concerto de Flûte



Johann Pachelbel (1653-1706)

Aria Sebaldina



Hugo Distler (1908-1942)

Sonatine op. 18/I Nr. I-4



Marius Monnikendam (1896-1977)

Toccatà



DR. KATHARINA LARISSA PAECH (*1975)

wurde in Reutlingen geboren. Sie studierte in Berlin, Würzburg und Graz u.a. Orgel, Cembalo, Kirchenmusik und Musikwissenschaft.

Katharina L. Paech promovierte über die geistliche Vokalmusik von Johann Pachelbel und ist Mitherausgeberin der Pachelbel-Vokalmusik-Gesamtausgabe. 2011 war sie Preisträgerin beim Internationalen Orgelwettbewerb „Organi storici del Basso Friuli“.

Katharina L. Paech lehrt am Institut für Kirchenmusik und Orgel der Kunstuniversität Graz und ist außerdem als Instrumentalpädagogin für Klavier und Orgel tätig. Junge Menschen für das Orgelspiel zu begeistern, ist ihr ein besonderes Anliegen.

www.klpaech.com

≈ 26. August 2023,
12 Uhr ≈

**MARIUS HERB,
AUGSBURG**

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Adagio und Allegro f-Moll, KV 594
für ein Orgelwerk in einer Uhr



Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Adagio assai WoO 33
aus: „Fünf Stücke für Flötenuhr“



Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Concerto a-Moll BWV 593
nach Antonio Vivaldi



MARIUS HERB (*2000)

studierte von 2016 bis 2020 an der Hochschule für Katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg Katholische Kirchenmusik und ab 2018 Konzertsfach Orgel bei Prof. Franz Josef Stoiber. Während des Studiums war er Vertretungsorganist am Regensburger Dom und übernahm weitere Vertretungsdienste in Augsburg und München. Von 2020 bis 2022 studierte er Master-Orgel an der Hochschule für Musik Mainz bei Prof. Gerhard Gnann und schloss mit Auszeichnung ab.

Marius Herb war von 2020 bis 2022 hauptamtlicher Kirchenmusiker an der Stadtpfarrei St. Elisabeth in Augsburg/Lechhausen. Des Weiteren ist er als Lehrer im Rahmen des Förderprogramms für junge Organisten der Diözese Augsburg tätig. Seit September 2022 studiert er am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris in der Orgelklasse von Thomas Ospital und Olivier Latry. Wettbewerbserfolge erzielte er unter anderem bei Jugend musiziert 2015 (3. Preis, Bundesebene), beim Internationalen Orgelwettbewerb Wuppertal (1. Preis, 2019) sowie beim Internationalen Rheinberger-Wettbewerb in Vaduz (1. Preis 2022). Zahlreiche Konzerte sowie Rundfunkaufnahmen ergänzen seine künstlerische Tätigkeit.

≈ 02. September 2023,
12 Uhr ≈

Christopher Tambling (1964-2016)

March „Methven Castle“



Robert Jones (* 1945)

Arioso



Rosalie Bonighton (1946-2011)

Fanfare with Promenade



Giacomo Puccini (1858-1924)

Versetto



John Warriner (1860-1938)

Processional March



Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonatina zu „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“
aus Kantate Nr. 106



Maximilian Jäger (* 1986)

Improvisation

**MAXIMILIAN JÄGER,
ALTÖTTING**



MAXIMILIAN JÄGER (*1968)

geboren in Passau, erhielt seinen ersten Orgelunterricht von seinem Vater Leo Rose. Nach einer Ausbildung zum Orgelbauer bei der Passauer Orgelbaufirma Eisenbarth studierte er Kirchenmusik an der Hochschule für Kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg. Während des gesamten Studiums war Maximilian Jäger als Kirchenmusiker in verschiedenen Kirchen Passaus tätig, bis er 2013 als Stiftsorganist und 2018 zudem als stellvertretender Stiftskapellmeister nach Altötting berufen wurde.

Seit 2022 wirkt Maximilian Jäger als Dommusikassistent am Passauer Stephansdom und als Orgelsachverständiger der Diözese Passau.

≈ 09. September 2023,
12 Uhr ≈

Leopold Mozart (1719-1787)

Sinfonia Pastorella für Alhorn und Orgel
I. Satz Allegro moderato



Max Reger (1873-1916)

Choralvorspiele op. 67
Lobe den Herren, den mächtigen König
Wie schön leuchtet der Morgenstern



Robert Vogel (*1969)

Elegie für Steffi für Alhorn und Orgel



Allan Rosenheck (1938-2018)

„Swing“ aus der Jazz-Suite
für Alhorn und Orgel



Marco Enrico Bossi (1861-1925)

Scherzo in g – Moll op.49 Nr. 2



Jean Daetwyler (1907-1994)

Suite montagnarde
für Alhorn und Orgel

I. Maestoso

II. Litanie

III. Rondo

ROBERT VOGL & BERNHARD MÜLLERS, AMBERG



ROBERT VOGL (* 1969)

absolvierte vor seiner musikalischen Laufbahn eine Ausbildung zum Schreiner. Nach mehrjähriger Berufspraxis begann er ein Musikstudium an der Musikhochschule Nürnberg/Augsburg im Hauptfach Trompete und Nebenfach Waldhorn. Seit seinem Diplom 2001 und der zusätzlichen Ausbildung zum Atemtherapeuten unterrichtet Robert Vogel als Fachlehrer, vorwiegend an musischen Gymnasien in Schwabach, Amberg und Hersbruck.

Seit 2008 entwickelt Robert Vogel das nach ihm benannte Vogelhorn, welches durch zahlreiche Konzerte und Auftritte in Rundfunk und Fernsehen überregional bereits große Bekanntheit erreichte.

www.amberger-orgelmusik.de

Veranstalter:

Kulturreferat Amberg
in Zusammenarbeit mit dem Verein
„Projekt Orgel St. Martin e.V.“
und der Pfarrei St. Martin

Zusammenstellung:

Bernhard Müllers

Gestaltung: Büro Wilhelm,
www.buero-wilhelm.de

Fotos: Amberger Orgelmusik,
Adobe Stock, beteiligte Musiker,
Daniela Hottner, Manfred Wilhelm

mit freundlicher Unterstützung durch


Volksbank-Raiffeisenbank
AMBERG eG



AMBERG